



AUSSTELLUNG ANDREAS PURSCHWITZ

Dr. Andreas Purschwitz, der erfolgreich praktizierende Arzt, ist seit frühester Jugend leidenschaftlicher Maler mit *Energie ... und Liebe*; er hat Kunstwerke geschaffen, die weit über den Charakter eines Hobbys hinausgehen (Johannes Heisig). Zum umfangreichen Œuvre des Künstlers, präsentiert in zahlreichen Werkschauen und in der Galerie seiner Praxis, gehören Landschaftsbilder, Portraits, Still-Leben. Die Ausstellung in der Weinstube Am Brunnen zeigt ausgewählte Arbeiten des Malers als *Werkschau 2012 bis 2018* – vor allem Gemälde und Aquarelle. Bis 20. September 2018. *bb*



Die lose Skiffle Gemeinschaft spielt auf

Das großformatige Ölgemälde *Die lose Skiffle Gemeinschaft spielt auf* begegnet dem Besucher gleich am Beginn der Ausstellung. Es zeigt eine fulminant aufspielende Musikkapelle mit Sänger inmitten von zuhörenden, sich unterhaltenden, trinkenden und rauchenden Menschen. Freunde darunter. Ein sich haltendes Liebespaar. Bierzelte im Hintergrund. Im Mittelpunkt der Bild-Komposition: ein ganz in sein Spiel andächtig

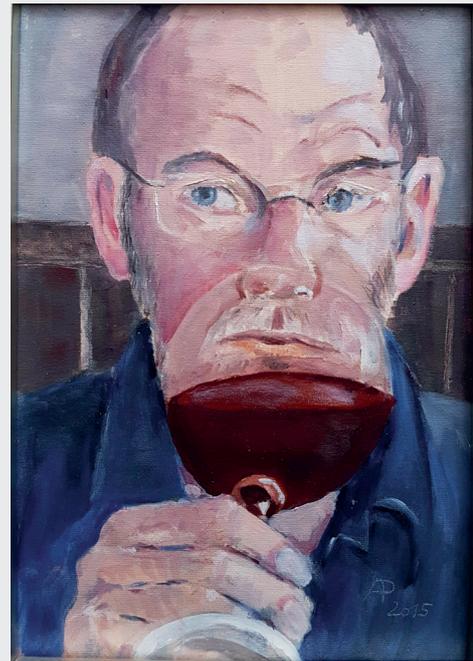
versunkener Musiker mit weißer Schiebermütze. Alte und Junge. Jeder auf diesem Bild ganz individuell gemalt. Gesichter, die auf reiche Lebensgeschichten hindeuten. Eine heitere, bunte, ja laute Biergartenszene? Ja! Aber doch auch der Eindruck von vereinzelt, melancholischen, einsamen Menschen? Wie dem auch sei: Ein großartiges Bild der Lebensfreude, sei sie vielleicht auch nur von kurzer Dauer, hat der Maler geschaffen.



Rapsfeld mit Bäumen

Mit diesem Bild erweist sich der Künstler als Landschaftsmaler, als Freiluftmaler – zeichnen und malen in der Natur, vor der Natur. Das Gemälde besticht durch seine Sachlichkeit, seine Kargheit.

Ein offensichtlich kurz vor dem prachtvollen Blühen stehendes, in seiner Farbigkeit aber bereits gelb leuchtendes Rapsfeld durchzieht das Bild bis auf eine Anhöhe hinauf. Wo das Feld beginnt, wo es endet, kann der Betrachter nur erahnen. Ein Sinnbild für unser Leben? Neben dem Gelb beschränkt sich die Farbigkeit auf ein frisches, helles Grün, ein dunkles Braun und ein Graublau des Himmels. Die Motive sind neben dem Rapsfeld die grünende Hügellandschaft, die wie Wächter und Hüter zugleich am Feldrand stehenden, noch kahlen, aber unübersehbar zart grün erwachenden Bäumen; darüber ein dunstig wirkender Himmel. Ein Landschaftsgemälde, das Natur- und Kulturlandschaft im Zusammenspiel liebevoll formt und schön vereint. Wohltuend.



Selbstbildnis mit Weinglas

Des Künstlers in feinen Konturen von Licht und Schatten geschaffenes Gesicht mit den wachen Augen und das zum Munde geneigte, mit schwerem Rotwein gefüllte Glas, beherrschen komplett das Gemälde – in klassischer Frontalkomposition, die dem kleinformatigen Bild eine maßvolle Monumentalität zu verleihen vermag. Verstärkt durch die meisterhaft farbliche Intensität von kontrastreichen Rot- und Blautönen.

Der Maler zeigt sich dem Betrachter in diesem Selbstbildnis als ein andächtiger, kundiger Wein-Liebhaber, Wein-Genießer. Vor dem kräftigen *Probeschluck* scheint er den Duft des Weines lange zu genießen, ihm intensiv nachzuspüren. Sein geschlossener Mund, sein fast selbstvergessener, durchaus ernster Blick in die Ferne deuten darauf hin. Genau dieser Blick des Weinliebhabers ist es aber auch, der eine besondere, tiefere Deutung dieses Selbstbildnisses ganz im Sinne des vielgestaltigen *IN VINO VERITAS* zulässt. Eine Hymne auf den Wein.

